Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin. Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig

No. 12. 15. Jahrgang. December 1854.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 12. October wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen:

Herr A. Schmid in Frankfurt am Main,

„ Georg Frauenfeld, Beamter des K. K. Naturalien-Cabinets, Secretair des zoologisch-botanischen Vereins in Wien.

Zur Stiftungsfeier des Vereins, welche am 12. November begangen wurde, hielt der Unterzeichnete folgende Rede:

Meine Herren!

Am 7. d. M. waren es 17 Jahre, dass unser Verein gestiftet wurde. Ich habe Ihnen zunächst in Betreff des seit der letzten Stiftungsfeier abgelaufenen Jahres in Erinnerung zu bringen, dass wir uns durch Munificenz Sr. Majestät des Königs noch auf 5 Jahre einer jährlichen Subvention von 100 Thalern zu erfreuen haben. Ich kann hieran sogleich die Bemerkung knüpfen, dass sich die Finanzen des Vereins in geordnetem Zustande befinden, wenngleich es natürlich ist, dass wir seit dem Ablaufe des früheren, fünffach stärkeren Zuschusses und seit dem Verluste der Gratis-Localität den Ausgabepunkt womöglich noch schärfer ins Auge zu fassen haben als früher, falls wir nicht über kurz oder lang in jenen wenig beneidenswerthen Zustand uns zurückversetzen wollen, wo wir die Ausgaben des ablaufenden Jahres durch Vorausnahme der Einkünfte des kommenden decken mussten. Es zeigt sich jetzt immer schlagender

die Trefflichkeit des Prinzips, welches von Beginn des Vereins ab dessen ehrenwerthe Gründer leitete, dass sie die ihnen angemutheten Vereinslasten wohlgemuth in majorem scientiae gloriam, gratis sed non frustra übernahmen. Halten wir an diesem weisen Grundsatze fest, meine Herren, und wenn es einleuchtend genug ist, dass einzelne von uns Vereinsbeamten bei den natürlich durch Ausbreitung des Vereins, Vermehrung seiner Mitglieder, Zuwachs unserer Sammlungen u. s. w. gesteigerten Anforderungen im Verhältniss zu ihrer durch anderweite Berufspflichten stark in Anspruch genommenen Zeit entschieden überbürdet werden, so kann und wird es gewiss Niemand uns verargen, wenn wir an die freundliche Beihülfe unserer hiesigen Collegen appelliren und durch rationale Theilung der Arbeit zugleich persönliche Erleichterung und möglichste Wahrnehmung der Vereins-Interessen nach allen Seiten bezwecken.

Wir haben im April d. J. durch den Tod meines hochverehrten Freundes, des O. Kammerherrn v. Rennenkampff in Oldenburg, einen Gönner des Vereins verloren, der unter den Wenigen eine ausgezeichnete Stelle einnahm, welche weder durch die Ansprüche eines hochgestellten Wirkungskreises, noch durch die Einwirkungen eines vorgerückten Alters ihre treue Liebe zur Naturwissenschaft und ihre Freude am lebendigen Studium derselben sich verkümmern lassen.

Noch empfindlicher für unseren speciellen Zweig der Naturkunde ist der am 9. October d. J. zu Stockholm erfolgte Tod unseres Ehren-Mitgliedes, des Grafen Mannerheim, Chef-Präsidenten des höchsten Gerichts zu Wiborg in Finnland. Wenn in Russland schon im Vergleiche zu seiner grossen Gebiets-Ausdehnung die wissenschaftlichen Entomologen sparsam genug ausgesäet sind, so ist der Verlust, den es seit einigen Jahren aus dieser Kategorie erlitten, ein doppelt schmerzlicher. Auf Dr. Geblers, des unermüdeten westsibirischen Käferforschers Tod erfolgte bald nachher das Dahinscheiden Fischer's v. Waldheim, den man unbeschadet seiner übrigen Verdienste um russische Naturwissenschaft dreist als den Wiedererwecker russ. Entomologie bezeichnen kann; und jetzt hat ein Brustleiden in Graf Mannerheim unzweifelhaft einen der bedeutendsten der schriftstellerisch thätigen russischen Collegen weggerafft. Es ist mir nicht bekannt, ob unter seinen Söhnen einer sich befindet, welcher Lust und Beruf hat, die ausgezeichnete Sammlung des Vaters im Geiste desselben fortzusetzen, welcher eine Reihe von Jahren hindurch mit den bedeutendsten Coleopterologen unserer Zeit in lebhaftem Wechselverkehr gestanden hat und sich durch ächte Urbanität die Hochschätzung seiner entomologischen Freunde zu erwerben und zu erhalten verstand.

Ausserdem hat der Verein in der letzten Zeit den Verlust des Herrn Oberforstmeisters a. D. von Bülow hier im Orte, der Herren von Schreibers, Zwanziger und Holzer in Oesterreich, des ausgezeichneten Anatomen Newport in London, des Herrn Auguste Poireau in Petersburg und des Dr. Foureau de Beauregard in Paris zu beklagen.

Dagegen sind in und ausserhalb Deutschland neue und zu erfreulicher Hoffnung berechtigende Kräfte dem Vereine beigetreten.

Die Publicationen unserer Gesellschaft, Stettiner entomologische Zeitung und Linnaea entomologica haben ihren ungestörten Fortgang genommen. Von letzterer wird der neunte Band, mit monographischen Arbeiten von Schulrath Dr. Suffrian, Prof. Zeller und Dr. Kriechbaumer ausgestattet, in kurzer Zeit die Presse verlassen. Wegen der für die entomologische Zeitung vom 1. Januar 1855 ab eintretenden Erhöhung des Postdebitpreises um 5 Silbergroschen beziehe ich mich auf die zu Anfang der diesjährigen November-Nummer gegebene Nachricht. Ich knüpfe daran für die geehrten auswärtigen Postabonnenten die Bitte, ihre Bestellungen so zeitig als thunlich zu erneuern, um die Versendung von hier möglichst bald für das Jahr 1855 in regelmässigen Gang bringen zu können.

Die letzte vor 2 Jahren erschienene Auflage des Catalogus coleopterorum Europae hatte anfänglich mit ziemlich trägem Absatze zu ringen, ist aber in den letzten Monaten durch grössere Partie-Abnahme Seitens der Buchhändler geräumt worden. Eine neue Auflage wird in nächster Zeit erfolgen, und deren Erscheinung sofort durch die entomologische Zeitung gemeldet werden.

Vor einem Jahre genehmigte die geehrte Versammlung meinen Antrag, die Vereinssammlung ausser auf alle Ordnungen europäischer Insekten auch auf exotische (mit Ausschluss der Coleoptera und Macrolepidoptera) auszudehnen. Bis jetzt aber ist die in diesem Sinne S. 398. des Jahrgangs 1853 der entomologischen Zeitung abgedruckte Bitte und Aufforderung wesentlich ohne Resultat geblieben, weshalb ich mir hier deren Erneuerung gestatte. Die Klage über das Zurückbleiben der anderen Ordnungen hinter den Schmetterlingen und Käfern ist allgemein und augenscheinlich begründet. Mag daran der Umstand mit Schuld sein, dass jene beiden Ordnungen durch Farbenpracht und leichtere Conservation mehr Anziehendes für den beginnenden Entomophilen haben — unzweifelhaft trägt zu der Vernachlässigung der anderen Ordnungen der Umstand wesentlich bei, dass die descriptive Literatur derselben verhältnissmässig zurückgeblieben ist. Diesem Uebelstande kann zunächst nur durch Beschaffung von reichlichem Material abgeholfen werden, da es an willigen und befähigten Arbeitskräften nicht fehlt, aber

auch der beste und berufenste Entomolog ohne tüchtiges Material und reiche Literatur nichts Genügendes leisten kann. Zwar scheint es, als wenn alle diese Requisite sich von selber in den grösseren öffentlichen Museen bereits vorfänden; aber wer von dem Umfange des entomologischen Materials, von den Anforderungen, welche an die in durchaus unzureichender Zahl bei jenen Museen Angestellten gerichtet werden, von der kärglichen Bescheidenheit ihrer Besoldungen auch nur einen leidlich richtigen Begriff hat, wird es ihnen schwerlich übel auslegen, wenn sie behaupten, die gesetzlichen Arbeitsstunden reichten kaum hin, um eine einigermassen bedeutende entomische Sammlung leidlich à jour zu halten, d. h. vor Ungeziefer zu schützen, nach Massgabe neuer Monographieen umzuordnen, neue Erwerbungen vorläufig zu classificiren, wissenschaftliche Anfragen zu erledigen etc.

Freilich sollte man glauben, dass unter solchen Umständen die Directoren öffentlicher Museen kein Bedenken haben würden, das bei ihnen aufgestapelte Material an befähigte arbeitslustige Talente auszuleihen; aber einmal steht solchem Ausleihen, namentlich von Unicaten, bisweilen ein ausdrückliches Gesetz entgegen (abgesehen von Individuen, welche sich bezeigten Vertrauens unwerth bewiesen haben); sodann ist es auch eine sehr gewöhnliche Sache, dass Entomologen vom Fach, (und ich spreche aus Erfahrung von sehr ausgezeichneten), ausser der gerade in Arbeit genommenen Gattung, Gruppe, Familie und Ordnung sich demnächst (ausser mehreren Dutzend anderen Gattungen, Gruppen etc.) gerade die zu bearbeiten vorgenommen haben, von welcher das Material ihnen abverlangt wird, obendrein vielleicht durch einen Dilettanten, der ihnen für das *Opus operandum* nicht sonderlich befähigt dünkt. Darüber bleibt denn nun freilich die Sache überhaupt liegen, da der entomologische Fach-Mann unter einer beiläufigen Lebensdauer von 2 bis 300 Jahren unmöglich mit allen seinen demnächst zu bearbeitenden Familien aufs Reine kommen kann.

Um so einfacher stellt es sich als Pflicht für den entomologischen Verein heraus, sein Prinzip viribus unitis auch hier eintreten und förderlich wirken zu lassen. Nur in motivirten Ausnahmefällen, wie z. B. bei der Exploration des inneren Brasiliens durch den erfahrenen Herrn Reinhardt, kann sich der Verein verständigerweise auf Insektenkauf einlassen; aber es würde gewiss ein nicht unansehnliches und manches für den Kenner werthvolle Material zusammenkommen, wollten die Herren Vereins-Mitglieder der oben erneuert ausgesprochenen Bitte nachkommen, wissenschaftlich noch brauchbare exotische Hemipteren, Hymenopteren, Dipteren, Microlepidopteren etc. (falls sie nicht der verfehmten Kategorie der sogenannten chinesischen Kasten-

Insekten auf den stereotypen Nähnadeln angehören) an die Vereinssammlung einzusenden, der es jetzt weder an Raum noch an disponiblen Schränken, Kästen u. s. w. gebricht.

Ebenso kann es keinem Zweifel unterliegen, dass es wissenschaftlich von hohem Nutzen wäre, wenn von den Herren, welche in den Vereinsschriften Insecten als neu beschreiben, typische Exemplare dieser Nova für die V. Sammlung eingesendet würden; synonymische Complicationen und Contestationen würden sich dadurch am einfachsten erledigen lassen.

Seit der letzten Sitzung liefen an Briefen ein:

1. Buchhändler E. S. Mittler und Sohn Berlin 19 und 30 October 1. und 6. November Abschluss der gegenseitigen Rechnung und Erledigung einzelner Monita.
2. Hr. Oberleitner, München 20. October, Sohn des verstorbenen Entomologen O. schickt einige hundert Exemplare einer Verkaufsanzeige der Sammlung s. Vaters, nnd bittet, dieselben einer Zeitungsnummer beizulegen.
3. Frau Sanitätsräthin Berendt, Danzig 25. Septb., schenkt der Vereinsbibliothek die zweite Abtheilung des ersten Bandes des von ihrem verewigten Gatten begonnenen Werkes „Organische Reste im Bernstein".
4. Hr. Dr. Candèze Liège, 23. Oct., bittet um Beförderung einer Sendung an Prof. Boheman, und bedauert, dass er sammt Prof. de Koninck und Dr. Chapuis uns (Boheman und mich) bei unsrer Durchreise von Paris auf der Eisenbahn verfehlt haben. Er studirt bereits eifrig an den ihm gesandten Elateriden, (über welche er eine Monographie zu schreiben willens ist,) und hofft, durch Prof. Lacordaire's Vermittelung die Elateriden Dejean's, jetzt in M. de Lafertés Besitz, so wie durch Bekanntschaft mit Herrn Dr. Schaum die Germarschen zu erhalten.
5. Hr. Stainton, London 20. Oct., hat die verschiedenen von mir gesandten Expedienda an ihre Addressen vertheilt. Herr Janson vermisst die ihm zugesagten Jahrgänge der Zeitung. Das Paket für Hongkong soll mit der nächsten Post abgehen.
6. Hr. Moore, London 18. October, dankt für die wohlbehalten angekommene Sendung von Boheman und mir für das Museum des ostindischen Hauses, und macht durch Hrn. Stainton die Gegensendung. t
7. Hr. Oberförster Tischbein, Herrstein 24. October, sende auf meinen Wunsch seinen Katalog, um daraus Stoff zu einer Sendung zu entnehmen, mit welcher ich meinen Dank für eine Reihe hübscher Buprestiden aus San Leopoldo (Südbrasilien) bethätigen möchte.

8. Hr. Forstmeister Micklitz, Grosslobming bei Judenburg 22. October schenkt der Vereinssammlung eine Reihe wohlgehaltner Alpenkäfer und bittet um Kataloge.
9. Hr. Dr. Waltl in Passau 23. October, bittet um Aufnahme eines Inserats in die Zeitung und schenkt eine Schachtel von allerhand Insekten dem Vereine.
10. Hr. Ferd. J. Schmidt, Siska 25. October, expediendum von Conchylien und Liste desiderirter Käfergattungen.
11. Hr. Georg Frauenfeld, Wien 20. October, dankt für das erhaltne Diplom und schenkt der Vereinssammlung Euometopus clavicornis, teucrii und Trypeta Mamulae, eine neue Art.
12. Hr. Veit Kahr, Fürstenfeld 30. October, sendet einen Katalog vorräthiger Käfer zur Auswahl, will im nächsten Jahr Italien bereisen.
13. Hr. Stud. Kraatz, Berlin 21. und 26. Oct. und 8. Novb. Expediendum für Boheman, Notizen für die neue Auflage des Käferkatalogs, Bemerkungen über Staphylinen-Synonymie für die Zeitung.
14. Hr. Pfarrer Pacher, Tröpolach in Kärnten 27. October, klagt über die Regenmasse (199. 2 Par. Lin.) welche im Laufe des October seinen Wohnsitz im Gail Thale heimgesucht und bedeutenden Schaden angerichtet hat.
15. Hr. Prof. Boheman, Stockholm 9. und 24. October berichtet über seinen glücklich überstandnen Cholera Anfall, sendet mehrere Expedienda, dankt für die erhaltenen Sendungen und zeigt am Schlusse des Briefes vom 9. an, dass ihm so eben die traurige Nachricht vom Tode des Grafen Mannerheim gemeldet wird. Der Graf war bereits im Sommer 1853 von Wiborg nach Stockholm gekommen, um den berühmten Arzt, Prof. Huss, wegen seines bedenklichen Gesundheitszustandes zu consultiren, war den Winter über in Stockholm geblieben und wurde im Frühjahr durch den ausbrechenden Krieg und seinen körperlichen Zustand verhindert, nach Finnland zurückzukehren. Der Gebrauch eines schwedischen Bades im letzten Sommer hatte auf sein Befinden nicht wesentlich bessernd gewirkt, dennoch war er entschlossen, die Heimreise anzutreten, und hatte zu diesem Zwecke bereits ein Dampfboot auf den 9. October gemiethet, als er am Morgen desselben Tages um so unerwarteter hinüberschlummerte, als Boheman ihn noch Abends vorher besucht hatte und ihn zwar matt, aber keineswegs in so gefahrdrohendem Zustande fand. — In dem zweiten Briefe zeigt Boh. an, dass das Remittendum von Schulrath Suffrian an Graf Mannerheim glücklich angekommen ist und von ihm zur Disposition der Erben aufbewahrt werden

wird. Wahlberg, der bekannte Explorator der südafrikanischen Ostküste ist bereits nach dem Cap abgereist und wird diesmal seine Forschungen vorzugsweise der Westküste zuwenden. Die Jahresberichte über 1851, 1852 sind fertig und werden mit dem nächsten Dampfer mir zugehen. Expediendum für Herrn Dr. Förster.

16. Hr. Franz Grohmann, Hasel bei böhm. Kamnitz 26. Octb. bittet um Empfehlungen seiner sicilischen und böhmischen Naturalien bestehend in Insekten, Conchylien, Petrefacten nnd Mineralien an Liebhaber.

17. Hr. Dr. Hagen, Königsberg 19. October, sendet eine Arbeit für die Zeitung, bittet um gelegentliches Darleihen von Westwood's Arcana Entomologica.

18. Hr. Zach, Pesth 5. November, ist von seiner im Auftrage des Herrn Lederer nach Cypern, Beirut etc. unternommenen Reise zurückgekehrt und bietet dem Vereine zu einer ähnlichen Reise seine Dienste an.

19. Hr. Dr. Kriechbaumer, München 28. October, dankt für die Uebermittlung einer Sendung aus London, fragt wegen einer grössern entomologischen Arbeit um Rath, berichtet über die Ausbeute seiner im Verhältniss zu aufgewandter Zeit und Mühe nicht erheblich ausgefallenen Sommerjagd, hat die gelungne Abbildung seiner Osphya aeneipennis in der Zeitung mit grosser Freude gesehen und wartet mit Sehnsucht auf die ihm versprochnen Abdrücke seiner Arbeit über Psithyrus in Linnaea IX.

20. Hr. Schulrath Dr. Suffrian, Münster 13. October, sendet das (sub No. 15 bereits erwähnte) Exped. für Graf Mannerheim, ist mit Beschreibung nachträglich erhaltner Cubaner Cryptocephali beschäftigt, und hat die Aushänger seiner Arbeit in dem neuen Linnaea Bande erhalten.

21. Hr. Registrator Heyer, Lüneburg 1. November, entschuldigt das bisherige Ausbleiben der für die Vereinssammlung schon seit längerer Zeit verheissnen Insektensendung damit, dass er beabsichtigt habe, den verflossnen Sommer noch zu einer Vermehrung derselben durch Jagd auf frische Exemplare zu benutzen. Auch habe er die von überseeischen Freunden verheissene Ausbeute gerne beifügen wollen. Aber diese Freunde seien zu seinem Leidwesen gestorben, und seine eigne Sommerjagd sei aus Mangel an Jagdglück oder vielleicht weil seine 78 Jahre ihm dabei hinderlich gewesen, nicht sonderlich ausgefallen. Uebrigens sei er schon mit Zusammenstellen einer nächstens zu expedirenden Sendung beschäftigt. Schliesslich schlägt Herr H. ein neues Vereinsmitglied vor.

21. Hr. Prof. Zeller, Glogau 17. 18. und 26. October, hat die Michaelisferien in Berlin verlebt und das entomologische Museum fleissig besucht. Expediendum kleinasiatischer Dipteren von Lederer an Boheman. Die Besprechung des Orthopterenwerkes von Dr. Fischer kann etwa Mitte Novembers eingeliefert werden.

23. Hr. Léon Fairmaire, Paris 8. November, ist von seiner Krankheit wieder genesen, arbeitet eifrig an der von ihm und Laboulbène herauszugebenden französischen Käferfauna, wird mir von der neuerlich durch Coquerel von Madagascar heimgebrachten Insectenausbeute einiges zuwenden und hat in meinem Auftrage eine Zahlung an die wegen mangelhafter Addresse schwer aufzufinden gewesene Mutter des Herrn Intendanten Ménétriés gemacht.

24. Hr. Hofgärtner Nietner, Schönhausen bei Berlin 30. Oct. quittirt mir über das Kaufgeld einer von seinem Sohne in Colombo auf Ceylon gemachten Sendung von Insekten aller Ordnungen.

25. Hr. Geheimrath Prof. Dr. Klug, Berlin 30. October, theilt mir Abschrift eines Briefes des Hrn. Nietner jun. mit, in Folge dessen er auf Erwerbung der eben erwähnten Sendung aus Colombo für das Königliche Museum gerechnet hatte. So gerne ich auch aus persönlicher Ehrerbietung vor dem verdienten Veteranen deutscher Entomologie seinem Wunsche durch Restitution der Sendung entsprochen hätte, so war dies nicht mehr möglich, weil inzwischen bereits über mehr als die Hälfte derselben nach dem Auslande verfügt war.

26. Hr. Dr. A. Gerstäcker Adjunct des Berliner Museums, Berlin 8. November, bespricht dieselbe Angelegenheit und ersucht mich im Auftrage des Herrn Geheimrath Klug, von den Ceyloneser Duplis dem Museum eine möglichst grosse Zahl zur Auswahl zu stellen. Er fügt die Notiz hinzu, dass der von ihm in der October Nr. der diesjährigen Zeitung beschriebne, von Herrn Wagenschieber so meisterhaft gestochne Eucorybas crotalus (Scolopendra mit blattartigen Anhängen des letzten Fusspaares) in einem später erschienenen Hefte der Baseler naturforschenden Gesellschaft von Imhoff als Alipes multicostis zum zweitenmale beschrieben und abgebildet sei.

27. Hr. B. Wm. Westermann, Kjöbenhavn 30. October und 7. November hat erst durch mich die Nachricht von Graf Mannerheim's Tode erfahren, in welchem er einen vieljährigen, innig verehrten Freund verliert. Die im Auftrage des Dr. Hagen ihm und Herrn Schiödte von mir expedirten Bücher sind richtig eingegangen. Ebenso in wohlerhaltnem

Zustande die ihm von mir angebotne Partie der Insekten aus Colombo, welche er sehr gerne für den gestellten Preis behält. Denn obwohl seine Sammlung ziemlich reich in Entomis von der Küste Coromandel ist, so glaubt er doch ¾ der gesandten Käfer noch nicht besessen zu haben. Weniger ist dies der Fall mit den erhaltnen Lepidopteren und Hymenopteren, wogegen wieder Hemiptera und Orthoptera mehr Neues boten. In einer neuerlich vom Berliner Museum erhaltnen Tauschsendung von 28, meist kleinen, interessanten Käferspecies sind unter 23 Ceylonesen nur 3 der von mir nachher gesandten Arten gewesen. Unter den ihm gleichzeitig zur Auswahl vorgelegten Lamellicornen befindet sich manches seiner Sammlung Fehlende.

28. Hr. Vittore Ghiliani, Turin 3. November, zeigt an, dass Herr Truqui den Tag vorher aus dem Orient zurückgekommen ist und nächstens schreiben wird. Vorschlag zu einer verkäuflichen Sendung Piemonteser dupla.

29. Hr. Regierungsrath v. Kiesenwetter, Leipzig 9. Novb. erinnert mich an die versprochne Zusendung des Jahrgangs 1853 der Zeitung, hat am kalten Fieber gelitten, ist jetzt aber wiederhergestellt.

30. Hr. Graf Küenburg, Bransdorf (oestr. Schlesien) 6. Novb. schickt mir einen Katalog seines Carabicinen Bestandes, bestellt Jahrg. 1854, sobald die December Nr. gedruckt sein wird, wünscht zu wissen, wo sich Herr Truqui gegenwärtig befindet und beschäftigt sich eifrig mit dem Ordnen seiner Sammlung.

31. Hr. Prof. Zeller, Glogau 9. November, berichtet über die ihm zur Ansicht gesandten zingalesischen Microlepidoptera, dass 2 davon total unbrauchbar, 3 nur mit grosser Vorsicht brauchbar, 5 der übrigen ganz schlecht conservirt sind.

32. Hr. Türcke, Leipzig 10. November, hat sich auf meine Veranlassung zu Hr. Dyk (Nachfolger) begeben, um wegen der seit längerer Zeit unterbliebnen Abrechnung Erkundigung einzuziehen. Die Abrechnung wird nächstens erfolgen.

Aus den vorgetragenen Briefen werden Sie, m. H., ersehen haben, dass die Thätigkeit und Wirksamkeit des Vereins fortwährend lebendig ist. Meine in der angenehmen Gesellschaft meines Freundes Boheman im verwichnen Sommer nach London und Paris gemachte Reise hat dazu mehrfache erfreuliche Belege geliefert. In Liège besuchten wir Herrn Prof. Lacordaire, und lernten des Meisters hoffnungsvollen Schüler, Herrn Dr. Candèze kennen. Leider war Herr von Sélys Longchamps durch eine frühere Verabredung behindert, und ebenso verfehlten wir Herrn Prof. Wesmael in Brüssel, der auf Excursion abwesend war. In London

wurden die meisten der dortigen entomologischen Koryphäen besucht, die Reichthümer des British Museum, der East India House-Collection wenigstens theilweise gemustert, und schätzbare Tauschverbindungen mit öffentlichen und Privat-Sammlungen eingeleitet oder fortgesetzt. Die herzliche Gastfreundschaft unsers lieben Freundes Stainton trug wesentlich dazu bei, unsern in entomischer Beziehung lehrreichen Aufenthalt in jeder andern Hinsicht ebenfalls erfreulich zu machen. Es war mir eine Freude, Boheman bei meinen Freunden Douglas, Spence, Saunders, Westwood, Waterhouse einzuführen, deren herzliche Aufnahme uns unvergesslich sein wird. Nicht minder ward uns in Paris Willkommen geboten. Mein wackrer Freund Léon Fairmaire widmete uns mit wahrer Aufopferung jeden freien Moment seiner durch Berufsgeschäfte beschränkten Zeit. Die Herren Signoret, Bigot, Boisduval, Buquet, Aubé, Reiche, Blanchard, Lucas, Doué etc. verpflichteten uns durch wissenschaftliche Gefälligkeit und freundliche Aufmerksamkeit.

Dass ich über diesen angedeuteten persönlichen Annehmlichkeiten der Reise nicht unterlassen habe, auch für die Zwecke unsers Vereins nach Möglichkeit zu wirken, darf ich nicht erst versichern. Eine specielle Veranlassung dazu bot sich z. B. durch die Bekanntschaft mit Herrn Bennett, Secretair der Linnean Society in London, mit welchem ein Austausch der Publicationen besprochen wurde.

Schliesslich beehre ich mich, vorzuschlagen

zu Ehren Mitgliedern:

Herrn Dr. Horsfield, Director des zoolog. Departements des East India House in London.

Herrn Dr. Gray, Director des zoolog. Departements des British Museum in London.

zu Mitgliedern:

Herrn Fr. Smith, Assistent des zool. Departements des British Museum in London.

Herrn F. Moore, Assistent des zool. Departements des East India House in London.

Herrn E. H. Ehlers, Cand. der Naturwissenschaften in Lüneburg.

Herrn I. Th. Nietner, Director einer Pflanzung in Colombo auf Ceylon.

Herrn G. S. Baly, Wundarzt in Kentish Town bei London.

Herrn Büttner, Lehrer in Grabow bei Stettin.

Die vorstehenden Vorschläge wurden von der Versammlung genehmigt, die abtretenden Vereinsbeamten in ihren Aemtern bestätigt, und zur Erleichterung des Herrn Conservators und Bibliothekars ein Beschluss dahin gefasst, dass die Herren Assessor Pfeil und Referend. Küsell, welche sich gerne dazu bereit

erklärten, ihm bei der Conservation der Vereins Sammlung behülflich sein sollten, so wie auch bei der monatlichen Distribution der entom. Zeitung Succurs zu gestellen sei.

Demnächst beschloss ein gemeinsames Mittagsmahl die Feier.

C. A. Dohrn.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zwei neue Colon.

G. Kraatz.

Bevor ich die Beschreibungen von zwei neuen Colon-Arten gebe, will ich kurz einige allgemeine Data über Vorkommen und Lebensweise der übrigen Arten, als Ergänzung meiner hierüber früher gemachten Angaben vorausschicken. Dieselben sind theils aus eigener Beobachtung geschöpft, theils resultiren sie aus dem mir vorliegenden reichen Materiale welches mein werther Freund Herr Oberförster G. Zebe mit unermüdlichem Fleisse gesammelt hat; nach ihm ist die eine der beiden neuen Arten, die er vornämlich in Schlesien gesammelt, benannt.

Nicht nur vom Juni bis zum August sondern vom Mai bis in den Monat October hinein, kann man Colon Abends an grasigen Stellen kötschern, mit dem besten Erfolge zur Zeit des Sonnenuntergangs, weniger in der Zeit unmittelbar vorher, eher noch beim Beginne der Dunkelheit.

Nicht alle Arten kommen das ganze Jahr hindurch gleich zahlreich vor, sondern scheinen vielmehr zu einer bestimmten Zeit am zahlreichsten aufzutreten. So wurde z. B. von Herrn Zebe Colon Viennensis Hb. in den Monaten Juli und August in ungleich grösserer Anzahl erbeutet, als im September, wo die Art nur einzeln vorkam. Dagegen trat in diesem Monat zahlreicher, wenn gleich auch im Allgemeinen immer selten, C. dentipes Sahlb. und Zebei mihi auf, welche in den Monaten vorher nur ganz einzeln erschienen. Colon angularis Er. schien hauptsächlich auf den Monat August angewiesen zu sein. Colon claviger Hb. welcher bei uns an einzelnen Plätzen weniger selten vorkommt, wurde während des ganzen Jahres von Herrn Zebe nur in 3 Exemplaren erbeutet.

Ich kann ferner einige Analogien nicht unerwähnt lassen die sich zwischen der Gattung Colon und den gemeinschaftlich Abends mit ihnen vorkommenden Anisotoma finden. Beiden Gattungen ist der grosse Wechsel in der Grösse bei den Individuen